

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.768,27	-252,46
Euro STOXX 50	4.239,52	-92,30
FTSE 100	7.445,25	-59,90
S&P 500	4.670,29	-126,27
Hang-Seng	23.746,54	471,79
MSCI World	3.166,14	-75,29
Öl (Brent-Future)	80,87	1,89
Gold-Future	1.798,80	-1,30
Bloomberg. Comm. Index	100,86	1,39

Quelle: Bloomberg

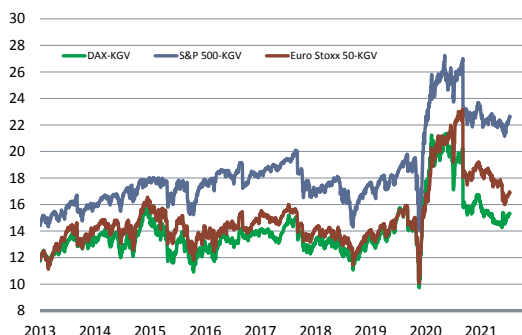
### Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Mrz. 22	Jun. 22	Sep. 22	Dez. 22
DAX	15.768	16.250	16.500	16.750	17.250
Euro Stoxx 50	4.240	4.350	4.450	4.500	4.600
S&P 500	4.670	4.800	4.900	5.000	5.100

	Spanne für 12 Monate
DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.700
S&P 500	4.500 - 5.200

Quelle: NATIONAL-BANK

### Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research  
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556  
Leiter Research NATIONAL-BANK AG  
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558  
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG  
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565  
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG  
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden  
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126  
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement  
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:  
[Ihre Ansprechpartner](#)

### Aktualitäten

Nachdem in den ersten Börsentagen des Neuen Jahres die Aufwärtsbewegung des letzten Jahres ihre Fortsetzung fand, trübten die Mitte der letzten Woche veröffentlichten Fed-Minutes die Börsenstimmung doch deutlich ein. Diese deuteten darauf hin, dass frühzeitigere Zinserhöhungen als bisher angenommen auf der Agenda stehen könnten. Zudem könnte es zu einer Reduzierung der Fed-Bilanz in diesem Jahr kommen, welche sich seit dem Beginn der Corona-Pandemie verdoppelt hat. Neue Nahrung erhielt die Spekulation über frühere Zinserhöhungen auch durch den Arbeitsmarktbericht vom letzten Freitag. Die Arbeitslosenquote ist auf 3,9% gefallen, jedoch im Zuge eines signifikanten Lohnanstiegs. Höhere Zinsen sind Gift für Unternehmen, deren Gewinnschwelle noch weit in der Zukunft liegt. Folglich kamen gerade US-Technologieunternehmen, welche noch keine Gewinne erzielen, deutlich unter Druck. Die lange vernachlässigten Value-Aktien erlebten dagegen einen Aufschwung und konnten Growth-Titel in den ersten Börsentagen des neuen Jahres deutlich übertreffen. Das muss für das gesamte Börsenjahr nichts bedeuten, zeigt aber, dass gerade die hochfliegenden US-Technologieaktien stark abhängig vom Zinsumfeld sind. Die erste Börsenwoche des Jahres könnte daher schon ein Vorbote für das Anlagejahr 2022 in seiner Gesamtheit werden: Das Geldverdienen wird im Neuen Jahr schwieriger als in den letzten 21 Monaten nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie werden. Ursächlich dafür ist vor allem, dass sich die Kapitalmärkte nunmehr tendenziell in einem Umfeld sich reduzierender geldpolitischer Unterstützung befinden und nicht mehr in einer Phase nahezu unbegrenzter Zurverfügungstellung von Liquidität. Von den sich global deutlich erhöhenden Omikron-Fallzahlen zeigen sich die Aktienmärkte jedoch weiterhin relativ unbeeindruckt.

### Aktien

Trotz aller Bedenken und Sorgen: Die relative Attraktivität der Aktienanlage im Vergleich zu den nominalbasierten Anlageklassen sollte sich weiterhin als eine der wesentlichen Determinanten für die Fortführung des Aktienmarktaufschwungs der letzten Monate herausstellen. Die oftmals gestellte Frage „Wo soll ich denn mein Geld anlegen“ wird weiterhin dazu führen, dass eine Fülle von Liquidität auf der Suche nach Werterhalt und/oder Renditechancen in die globalen Aktienmärkte fließen wird. Dies wird solange passieren, wie die Alternativenanlagen zu den Aktienmärkten keine wertsichernden Alternativen darstellen. Bei Realrenditen deutlich im negativen Terrain liegt diese Bedingung vor. Interessante Anlagechancen, gerade auf dem Feld der sog. Zukunftsthemen (Künstliche Intelligenz, Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, Gesundheitsbranche) versprechen auch für das Aktienjahr 2022 eine Fülle an renditeträchtigen Investments. Unsere zuversichtliche Meinung zu den von uns betrachteten Aktienindizes bleibt jedenfalls unverändert bestehen.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



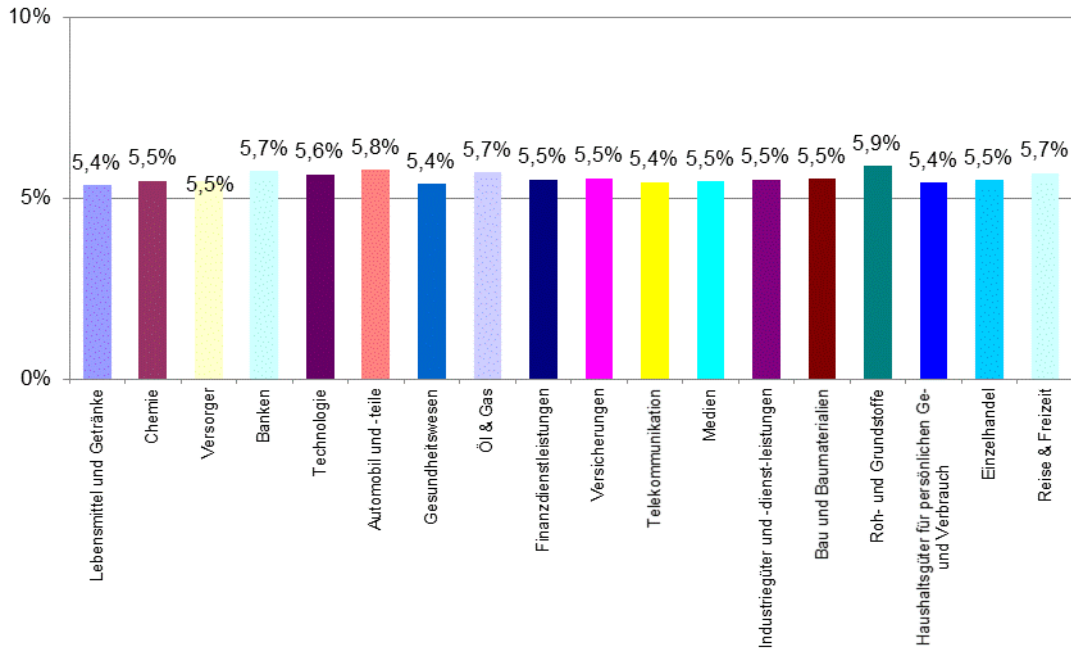
NATIONAL-BANK

Mehr. Wert. Erfahren.

## NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 07.01.2022



Das Neue Jahr 2022 hat begonnen - - und mit diesem ist „das Rennen neu eröffnet“ im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa. Zur Erinnerung: Es geht darum, möglichst früh im Verlauf eines Jahres diejenigen unter den 18 europäischen Branchenindices zu identifizieren, die voraussichtlich eine bessere, mindestens aber genauso gute Wertentwicklung wie der STOXX 600-Index während des Jahres aufweisen werden. Für Finanzanleger bedeutet ein möglichst frühzeitiges Erkennen der Branchenfavoriten und ein konsequentes Setzen auf diese Favoriten (qua ETF, Fonds oder via Einzel-titel) die Chance, gegenüber dem Referenzindex STOXX 600 einen Mehrwert zu erzielen.

Da man zu Beginn eines Börsenjahres nicht wissen kann, welche Branchen künftig eine bessere Performance als andere zeigen werden, erhalten alle 18 Branchenindices im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa ein identisches „neutrales“ Startgewicht an einem europäischen Aktiendepot in Höhe von jeweils 5,6 %.

Je erfolgreicher sich nun in Folge ein Branchenindex entwickelt, desto höher wird sein prozentualer Anteil am europäischen Aktiendepot ausfallen. Da die Summe aller Index-Anteile am Depot stets 100 % betragen muss, bedeutet das, dass die Gewichtserhöhung „erfolgreicher“ Branchenindices einhergehen muss mit einer Gewichtsverringern von „Verliererbranchen“: Die Gewichtungen von Branchenindices, die sich unterdurchschnittlich bzw. schlecht entwickeln, sinken ab, falls erforderlich hin zur Null-Linie. Die Ermittlung der Branchenindexgewichtungen erfolgt objektiv, emotionslos und automatisiert i. d. R. einmal wöchentlich durch ein Trendfolgeverfahren, das auf Optionsmathematik beruht. Als Input werden lediglich die (Kurs-)Daten der Branchenindices bzw. des Referenzindex STOXX 600 und der risikolose Geldmarktsatz benötigt.

Für das praktische Handeln des Anlegers vermittelt das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa die notwendigen Informationen, um die schwachen Industriegruppen zu meiden und insbesondere der Versuchung zu widerstehen, hier vermeintliche „Schnäppchen-Einstiege“ erkennen oder vermeintliche „Nachzügler“ erwerben zu wollen. Stattdessen sollten Finanzanleger ihre Aufmerksamkeit den hoch gewichteten Branchenindices widmen, die mit ihrem intakten Aufwärtstrend-

verhalten bei Anlageentscheidungen ausgewählt bzw. bevorzugt werden sollten, weil sie mit hoher Wahrscheinlichkeit eine dem Referenzindex überlegene Wertentwicklung erleben werden.

Eine solchermaßen konsequent praktizierte Trendfolge führt im Depot im Verlauf von drei bis fünf Jahren zu einer Wertentwicklung, die jene des Referenzindex (hier: STOXX 600) übertrifft. Ferner besteht ein angenehmer Nebeneffekt solchen Vorgehens darin, dass ein Meiden der „Verliererbranchen“ i. d. R. die Depotvolatilität verringert: **„Der Aktienanleger kann besser schlafen!“**.

Nach der ersten Börsenwoche des Jahres 2022 schiebt sich im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** der Branchenindex der **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung: 5,9 %) ins Führungsfeld, wo er sich auch schon während des vergangenen Jahres 2021 befunden hatte. Angesichts der seit Jahresbeginn intensivierten Debatte um Inflation und deren (vermeintliche oder tatsächliche) Beschleunigung nimmt dies nicht Wunder. Stärkezeichen zum Jahresauftakt kommen auch aus dem Sektor **Automobil und -teile** (Gewichtung: 5,8 %). **Bislang schlechter** laufen dagegen „defensive“ Branchen wie **Lebensmittel und Getränke** (Gewichtung: 5,4 %), **Versorger** (Gewichtung: 5,5 %), **Gesundheitswesen** und **Telekommunikation** (Gewichtung jeweils 5,4 %).

Damit legt die bisherige Entwicklung seit Jahresbeginn den **Schluss nahe, die letztjährig verfolgte „offensive“ Aktienanlagestrategie auch zu Beginn des Neuen Jahres 2022 b. a. w. beizubehalten.**

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK  
Aktiengesellschaft  
Theaterplatz 8  
45127 Essen

Aufsichtsbehörde  
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.